

Jahresbericht 2006

1. Januar – 31. Dezember 2006

Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Gönner und Gönnerinnen

Dem Verfasser dieser Jahreschronik wird das Jahr als eines der häufig wechselnden Wetterextreme in Erinnerung bleiben. Fing es in unserer Gegend mit Hochnebel und wenig oder bescheidenen Schneemengen noch halbwegs normal an, so überraschte uns der März mit einem rechten Wintereinbruch. Selten konnte man in unseren Alpenressorts so lange, bei perfekten Schneeverhältnissen Ski fahren. Der Frühling kam spät und war schon eher ein Frühsommer zu nennen. Es folgten Wechsel von langen Feuchtperioden und meist kürzeren heissen Phasen, bei denen man es auch am Spätnachmittag auf der Terrasse – trotz Sprengen des Sitzplatzes – kaum aushalten konnte. Der Oktober überraschte mit einem lang bis in den November andauernden Altweibersommer. Bei unseren Herbstarbeiten konnten wir bei schönstem Sonnenschein Tagfalter beobachten, die sich halb trunken an Fallobst labten. Am Morgen wurde man durch Vogelgezwitscher wie im Frühling geweckt und bei der November-Exkursion des ZVS führten Wasseramseln ihre Balzflüge vor. - Doch der Reihe nach!

Am 15. März fand unsere jährliche **Generalversammlung** statt. Der zur Wiederwahl angeretene Vorstand wurde für weitere drei Jahre bestätigt, desgleichen die Revisorin und der Revisor. In einem vorgängigen Dia-Vortrag mit dem Erwartungen weckenden Titel „**Naturgartensafari**“ führte uns unser Präsident Harald Cigler die Umwandlung eines tristen Hinterhofs in ein kleines Naturparadies vor Augen. Die Ausführungen und Bilder von Harald zeigten eindrücklich, welche Naturschönheiten wir mit vertretbarem Aufwand auch in unserer nächsten Umgebung realisieren können.



Im Rahmen der neuen Kampagne „**Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum**“ unserer Dachorganisation, des Naturschutzverbandes Schweizer Vogelschutz SVS, beteiligten wir uns am ersten, nationalen Biodiversitäts-Politiktag. Am 12. Mai durfte unser Vorstand drei Gemeinderäte von Wettswil und je einen Gemeinderat von Bonstetten und Stallikon begrüßen.

Auf dem Informationsgang zwischen dem Sportplatz Wettswil und den Ziegeleiweihern machten wir die Biodiversität in unseren drei Gemeinden, ihre Bedeutung, ihren Zustand und ihren Schutz zum Thema.

Beim abschliessenden Apéro wurden weitere Naturschutzfragen aus unserem Wirkungsfeld diskutiert.

Für die Exkursion **Wühlmäuse und ihre fliegenden Jäger** unter der Leitung von Mathias Wüest interessierten sich am 18. Juni, einen der heissesten Tage dieses Sommers, leider nur rund ein Dutzend Teilnehmer. Dies ist enttäuschend, besonders wenn man den Vorbereitungsaufwand des zuständigen Vorstandsmitglieds von fast zwei Tagen in Betracht zieht.



Gekannt stellte der Exkursionsleiter die zahlreichen Kleinsäuger vor. Beeindruckend war auch ein Blick unter Tage. Die Frassschäden der Wühlmäuse an den Wurzeln der Obstbäume von A. Suter, Bonstetten, waren augenfällig.



Die diesjährige **Aktion „Schmetterlinge fördern“** fand am 12. August wiederum im Gartencenter Guggenbühl statt. Die neue, von Harald Cigler angeregte Form der Umsetzung fand bei den Besuchern grossen Anklang. Ein am Vortag im Anzeiger erschienenes „Eingesandtes“ mag das Seine dazu beigetragen haben, Besucher anzuziehen. Jedenfalls wurden Nektar-Blütenpflanzensetzlinge rege gekauft. Den Hobbygärtnern wünschen wir Erfolg bei der Pflanzenaufzucht und viele schöne Beobachtungen.

Herrn Turi Küng, dem Leiter des Gartencenters, einen speziellen Dank für das Sponsoring!

Lag es an der Farbenpracht des kleinen Fischers oder an dem vorangegangenen Eingesandten im Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern? Jedenfalls versammelten sich am 15. Oktober rund 40 Teilnehmer, um den **Eisvogel** (Vogel des Jahres 2006) **an den Ziegeleiweihern in Wettswil** zu sehen. Leider wurde dieses Interesse nicht durch das Erscheinen des Beherrten gekrönt. Die Teilnehmer wurden aber durch ein mitgebrachtes Präparat, die markante, auf Tonband zu Gehör gebrachte Stimme dieses wunderschönen Vogels und die spannend vorgetragenen Ausführungen von Daniel Stark und Walter Zuber versöhnt.

Die **Magerwiesenheuet** im Schleetal und der Romatt sowie dem vereinseigenen Wiesestück im Tägerst (alles Gemeinde Stallikon) fand zwischen Ende Juni und Mitte Oktober statt. In fünf Einsätzen wurden von 12 Helfern rund 100 Stunden aufgewendet. Unsere beiden Vereinsmitglieder Franz Appert und Rolf Kuster pflegten die Romatt in eigener Regie.

Unsere **Herbstarbeiten** konzentrierten sich auf den Bauernhof der Familie Locher in Bonstetten. Die geplanten Einsätze auf der Buchenegg / Stallikon mussten wegen ungenügendem Vorbereitungsstand auf das nächste Jahr verschoben werden. Am 28. Oktober säuberten vier Personen alte Saumbiotope und Borde von Brombeerbeständen und unerwünschtem Gehölz und brachen alte Stacheldrahtzäune ab. Am 4. November standen rund

15 Personen im Einsatz: Sie pflanzten nebst sechs Hochstammobstbäumen, darunter die selten gewordene Sorte Sauergrauech, auch 60 Sträucher und säuberten weitere Flächen. Abschliessend durften sich die Helfer mit einem frugalen Mahl, beginnend mit Suppe aus eigenem Kürbisanbau der Familie Locher, von den Anstrengungen erholen.



Im Gegensatz zu früheren Jahren erfolgte kein spezieller Aufruf mehr zur Magerwiesenheuet oder zu den Herbstarbeiten. In der Regel greift Walter auf eine Liste williger Helfer zurück, die seinem Aufruf jeweils gerne folgen. Natürlich können Interessenten auch selber die Initiative ergreifen und sich bei Walter Zuber für einen Einsatz melden.



Einer der wiederkehrenden Höhepunkte unseres Vereinslebens ist das **Nachtessen für Helfer**, welches das Vereinsjahr abschliesst. Es fand am 24. November in der Besenbeiz der Familie Locher statt. Nach einem reichhaltigen Essen und einem feinen Dessertbuffet durften



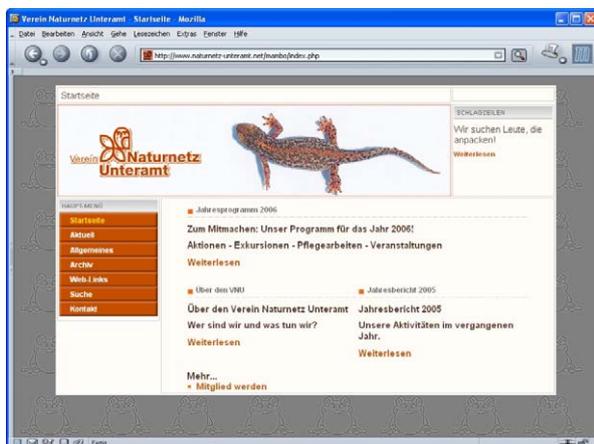
wir noch ein besonderes Bonbon geniessen, welches in Gestalt von wiederum eindrücklichen Naturaufnahmen aus der ungarischen Tiefebene und Südfrankreich von unserem Mitglied Dr. Peter Kern präsentiert wurde. Wusstest du, lieber Leser, dass ein normales Personenauto mit geöffneten Scheiben ein hervorragendes Tarnobjekt für Naturaufnahmen von Vögeln darstellt?



Die **Vernetzungsprojekte** gemäss **ÖQV** (Ökoqualitätsverordnung) in unseren drei Gemeinden spielen sich weitgehend im Hintergrund ab, können aber für die Erhaltung naturnaher Lebensräume und der Biodiversität nicht hoch genug eingeschätzt werden. Worum geht es? Es geht um die Förderung der vorhandenen Naturpotenziale sowie um das Anlegen von ökologischen Ausgleichsflächen und deren Vernetzung im Landwirtschaftsgebiet. Die teilnehmenden Landwirte werden für ihren wertvollen Beitrag

zum Erhalt der Natur- und Landschaftswerte auf dem Gemeindegebiet zusätzlich entschädigt. In beiden Arbeitsgruppen zu den Vernetzungsprojekten Stallikon und Bonstetten / Wettswil arbeitet unser Vorstandsmitglied Walter Zuber aktiv mit.

Ein herausragendes Beispiel für die Vernetzung von Landwirtschaftsland ist der sog. **Reppischkorridor**. Dank tätiger Mithilfe der Gemeindebehörde Stallikon sowie viel Verständnis und Unterstützung der bäuerlichen Anlieger konnte dieses Projekt realisiert werden. Versierte NaturkennerInnen aus unserem Verein und Bekanntenkreis führen seit zwei Jahren in Fronarbeit eine systematische Wirkungskontrolle im Reppischkorridor durch. Diese Arbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie dient dazu, die Entwicklung von Fauna und Flora zu dokumentieren. Die jährliche Auswertung der Felddaten übernimmt die Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich. Gestaltungs- und Pflegemassnahmen können so auf ihre Wirkung hin überprüft und nötigenfalls angepasst werden.



Abschliessend darf darauf hingewiesen werden, dass im Frühjahr die **Web Site** unseres Vereins online geschaltet werden konnte. Unter <http://www.naturnetz-unteramt.net/> ist sie erreichbar.

Auch ein globaler umweltpolitischer **Hoffnungsschimmer** soll nicht unerwähnt bleiben: Der als Filmschauspieler bekannt gewordene Gouverneur des US-Bundesstaates Kalifornien, Arnold Schwarzenegger, entdeckte überraschenderweise den Umwelt- und Klimaschutz als eine zentrale Aufgabe seines Gemeinwesens. Ein begrüssenswertes Revival: Schon Ende der 60er Jahre mussten Motorfahrzeuge in Kalifornien zum Schutz der Umwelt über einen speziellen Abgaskatalysator verfügen, der von europäischen Herstellern, wie VW, auch ohne erhebliche Mehrkosten ausschliesslich für diesen Staat produziert und angeboten wurde. Selbstverständlich hätte man schon damals alle hergestellten Fahrzeuge mit diesem Zusatz ausrüsten können, doch dazu hätte es einer grösseren Anstrengung als der Quersubventionierung durch die anderen VW-Käufer bedurft. Bleibt zu hoffen, dass dieses Beispiel Schule macht und sich die beim Kyoto-Protokoll abseits stehenden Staaten, wie auch die neu aufstrebenden Wirtschaftsmächte China und Indien, der Klimaproblematik zunehmend bewusst werden.

Am 12. Juli des Berichtsjahres hat uns unser langjähriges Vorstandsmitglied **Robert Meier** nach tapfer ertragener Krankheit für immer verlassen. Er hinterlässt eine grosse Lücke, zeichnete er sich doch nicht nur durch profunde biologische Kenntnisse aus, sondern war einer der Eifrigsten, wenn es galt, Hand anzulegen.

Am 12. Juli des Berichtsjahres hat uns unser langjähriges Vorstandsmitglied **Robert Meier** nach tapfer ertragener Krankheit für immer verlassen. Er hinterlässt eine grosse Lücke, zeichnete er sich doch nicht nur durch profunde biologische Kenntnisse aus, sondern war einer der Eifrigsten, wenn es galt, Hand anzulegen.

Statistik:

Insgesamt wurden im Jahr 2006 rund 340 Arbeitsstunden geleistet. Herzlichen Dank!

Mitgliederbestand 1. Januar 2006: 212
31. Dezember 2006: 208

Für den Vorstand:

Karl-Henning Junghanns